

und dem Menschlichen Geschlecht so hochnützliche
Gnomonica oder Kunst der SonnUhren/zum Theil
auß Unwissenheit / oder vielleicht / weil sie wenig in
die Küchen (wie man zu sagen pflegt) träget/verlassen
und wenig geachtet wird / und also widerumb abzu-
nehmen und abzufallen beginnet / welche doch vor
wenig Jahren gleichsam in flore oder in der Blühe
gewest ist.

Habe derowegen gegenwärtiges Werklein ver-
fertigt / damit ich also die Jenigen / so dieser schönen
Kunst bessere Wissenschaft (als ich) tragen oder ha-
ben / anreizen möchte / daß dieselben (in massen dann
unsere Voreltern gethan) auch das Ihrige und beste/
bey Fortpflanzung dieser Edlen und hochnützlichen
Kunst / thun / und das jenige / welches ihnen auch
G D T / auß sonderlichen Gnaden/bescheret hat /
nicht vergraben wolten.

Darnach auch / daß die Jugend (als unter wel-
chen ohne Zweifel noch viel herrliche Ingenia gefundē
werden) nechst der Gottesfurcht und andern ehrli-
chen Künsten / sich auch in oftgedachter Gnomonica
üben / und darmit erlustigen können.

B ij

Und